

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

der isset dem H<sup>er</sup>ren/ dann  
er dandet G<sup>ott</sup>. Welcher  
nicht isset / der isset dem  
H<sup>er</sup>ren nicht/ vnd dandet  
G<sup>ott</sup>. Dann vnser keiner  
lebet ihm selber/ vnd keiner  
für bet im selber. Lebt wir/  
so leben wir dem H<sup>er</sup>ren/  
sterben wir/ so sterben wir  
dem H<sup>er</sup>ren. Darumb wir  
leben oder sterben/ so sind  
wir des H<sup>er</sup>ren. Dañ dazu  
ist Christus auch gestorben  
vnd auffgestanden/ vñ wir  
der lebendig worden/ daß  
er über Todt vnd lebendi-  
ge H<sup>er</sup>ren sey. Du aber/ was  
richtest du deinen Bru-  
der / Oder du ander/ was  
verachtst du deinen Bru-  
der / Wir werden alle für  
den Richter stul Christi dar-  
gestellt werden. Nach dem  
geschriben stehet: So 11  
waar als ich lebe / spricht  
der H<sup>er</sup>ren/ wir sollen alle  
Knie gebeugte werden/  
vñnd alle Zungen sollen  
Gott bekennen. So wirdt  
nun ein jeglicher für sich  
selb<sup>st</sup> Gott redenschafft ge-  
ben. Darumb lasset vns nit  
mehr einer den andern rich-  
ten. Sondern das richtet  
vielme<sup>hr</sup> daß niemand sei-  
nem Bruder einen anseß  
oder ergernuß darstelle. Ich 14  
weiß vñnd bins gewiß/ in  
dem H<sup>er</sup>ren I<sup>esu</sup> daß  
nichts gemein ist an ihm  
selbs / ohne der es rednet  
für gemein/ demselbig<sup>e</sup> isst  
gemein. So aber dein Bru-  
der über deiner Speise bee-  
trübet wirdt / so wandelst  
du schon nicht nach der  
liebe. Lieber verderbe den  
nicht mit deiner Speise/  
vñnd welches willen Chri-

16 stus gestorben ist. Darumb  
schaffet / daß ewer Schag  
17 nicht verlästert werde. Denn  
das Reich Gottes ist nicht  
essen vñnd trinden/ sondern  
Gerechtigkeit/ vñnd Friede  
vñnd Treude in dem heil-  
18 igen Geiste. Wer darinnen  
Christo dienet/ der ist Gott  
gefällig/ vñnd den Menschen  
19 werth. Darumb lasset vns  
dem nachstreben/ das zum  
Friede dienet/ vñnd was zur  
Besserung vntereinander  
20 dienet. Lieber/ verfür  
nicht vmb der Speise wil-  
21 len Gottes Wert. Es ist  
zwar alles rein/ aber es isst  
nit gut / dñ der es isset mit  
einem anstos seines gewissen  
sens. Es ist vil besser/ du es  
selbst kein Reich/ vñ trindest  
keinen Wein/ oder dñ dar-  
22 in sich dein Bruder stoßet  
oder ärgert / oder schwach  
wirdt. Hast du den Glauben  
so habe ihn bey dir selbs  
23 für Gott. Selig ist der ihm  
selbs kein Gewissen machet  
vñnd der  
24 in dem das er annimt. Wer  
aber darüber zweifelt/ vñnd  
isset doch/ der isst verdampft  
daß es gehet nicht auf dem  
Glauben. Was aber nicht  
auf dem Glauben gehet  
das ist Sünde.

Cap. XV. Wie das Exempel  
Christi für augen zu haben:  
vñnd den armen Hülff an-  
zuweisen.

1 **W**ir aber/ die wir stark  
sind/ sollen der Schwach-  
en gebrechlichkeit tragen/  
vñnd nicht gefallen an vns  
2 selber habe. Es stelle sich  
also/ daß er seinem Nachstem  
gefallt/ zum gutem/ zur be-  
3 serung. Dañ auch Christus  
nicht

nicht an ihm selber gefallen  
 hat/ sondern wie geschrie-  
 ben steht: Die Schmach des  
 4 der doch schämähem/ sind  
 hier mich gefallen. Was aber  
 zuvor geschrieben ist/ das ist  
 uns zur Lehre geschrieben/  
 auf das wir durch gedult  
 und roost der Schrift Hoff-  
 5 unng haben. Gott aber der  
 gedult vnd des trostes/ ge-  
 beucht/ dñ ir einet ley gesin-  
 nit sendt vntereinander /  
 nach Jesu Christi. Auf das ir  
 6 einmütiglich / mit einem  
 Munde lobet Gott vnd den  
 Vater vnser's Herrn Jesu  
 Christi. Darum nemet euch  
 7 vntereinander auf / gleich  
 wie euch Christus hat auf-  
 genommen zu Gottes lob.  
 Ich sage aber / das Jesus  
 Christus sey ein Diener ge-  
 wesen der beständtlig/ vmb  
 der warheit willen Gottes/  
 zu bestätigen die verheiß-  
 9 unng/ den Vätern geschet.  
 Das die Heiden aber Gott  
 loben/ vmb der Barmher-  
 zigkeit willen/ wie geschrie-  
 ben steht: Dajumb will ich  
 dich loben vnter den Heiden/  
 vnd deinem Namen singen.  
 10 Und abermal spricht er:  
 Nemet euch ir Heiden mit  
 11 seinem Vold. Vnd aber  
 mal: lobet den HERRN  
 alle Heyden / vnd preiset  
 12 ihn alle Völder. Vnd aber  
 mal spricht Esaias: Es wird  
 13 sein die Wurzel Jesse/ vnd  
 der aussereichen wird zu  
 herrschen über die Heyden/  
 auf den werden die Heyden  
 hören. Gott aber der Hoff-  
 14 nung/ erfülle euch mit aller  
 Freude vñ Friede/ im Glau-  
 15 ben/ dñ ihr vöilige hoffnung  
 habt / durch die kraft des

14 heiligen Geistes. Ich weiß  
 aber fast wol von euch lies-  
 15 ken Brüdern/ das ihr selber  
 voll gütigkeit seyt / erfüllet  
 mit aller erkännuß/ das ir  
 16 euch vntereinander können  
 17 Iermahnenn. Ich hab's aber  
 dennoch gewagt / vñ id euch  
 etwas wollen schreiben/ lies-  
 18 ben Brüdern/ euch zu erin-  
 nern/ vmb der gnade wüß/  
 die mir von Gott gegeben  
 19 ist. Das ich soll sein ein Die-  
 ner Christi vnter die Hei-  
 20 den/ zu opfern das Evan-  
 gelium Gottes/ auff das die  
 Heiden ein Opfer werden/  
 21 Gott annehmlich / geheil-  
 get durch den heilige geist.  
 22 Darumb kan ich mich rüh-  
 men/ in Jesu Christo/ dñ ich  
 23 Gott diene. Dafi ich dörfte  
 mit etwas reden/ wo dassel-  
 24 bige Christus nicht durch  
 mich wirkete / die Heiden  
 25 zum Gehorsam zu bringen/  
 durch Wort vñnd Weist.  
 26 Darv kraft der Zeidv vnd  
 27 Tunde/ vnd durch kraft  
 des Geistes Gottes / also  
 28 das ich von Jerusalem an/  
 vnd vmbher bis an Illyrie-  
 29 um/ alles mit dem Evan-  
 gelio Christi erfüllet habe.  
 30 Vnd mich sonderlich geküß-  
 31 igt/ dñ Evangelium zu pres-  
 digen/ wo Christus Namen  
 nicht bekannt war/ auff das  
 32 ich nit auff einen fremden  
 33 Grund kamete. Sondern  
 wie geschrieben steht: Wel-  
 34 den nicht ist von ihm ver-  
 kündiget/ die sollens sehen/  
 35 vnd welche nit gehöret ha-  
 36 ben/ sollens verstehen. Das  
 37 ist auch die sache/ darv ich  
 38 vielmal verhindert bin zu  
 39 euch zu komen. Nun ich aber  
 40 nicht mehr raum habe inn  
 41 diesen



Arsen ändern / habe aber  
 verlangen zu euch zu kom-  
 men / von vielen Tharen her.  
 Wenn ich raffen werde in 24  
 Hispanien / will ich zu euch  
 kommen. Denn ich hoffe /  
 daß ich dadurch raffen / vnd  
 euch sehen werde / vnd von  
 euch dorthin geleitet wer-  
 den möge / So daß daß ich  
 zuvor mit ein wenig mit  
 euch ergese. Nun aber sah- 25  
 re ich hin gen Jerusalem /  
 den Heiligen zu Dienst.  
 Denn die auß Macedonia 26  
 vnd Achaia haben williglich  
 eine gemeine Steuer zus-  
 sammen gelegt / den Armen  
 Heiligen zu Jerusalem.  
 Sie habena williglich ge- 27  
 than / vnd sind auch ihre  
 Schuldener. Denn so die  
 Heiden sind ihrer Geistli-  
 chen güter theilhaftig wor-  
 den / Istta billich / daß sie ih-  
 ren auch in leiblichen gü-  
 tern dienst beweisen. Wenn 28  
 ich nun solches außgerich-  
 tet / vnd men die Frucht  
 Versigelt habe / will ich  
 durch euch in Hispanien  
 ziehen. Ich weiß aber / wenn 29  
 ich zu euch komme / das ich  
 mit vollem Segen des E-  
 uangelii Christi kommen  
 werde. Ich ermahne euch a- 30  
 ber / lieben Achaier / durch  
 unsere HEDren / JEum  
 Christ / vnd durch die Lie-  
 be des Geistes / daß ihr  
 mir helfet / tempffen / mit  
 beten für mich zu Gott.  
 Auff daß ich errettet wer- 31  
 de von den vngläubigen  
 in Judea / vnd daß mein  
 dienst den ich gen Jerusa-  
 lem thu / angenehme werde  
 den Heiligen. Auff daß ich 32

mit freunden zu euch kom-  
 me / durch den willen Gotes  
 / vnd mich mit euch er-  
 gquide. Der Gott aber des  
 Friedens seg mit euch allen.  
 Amen.

C A P. XVI. Paulus grüßet  
 die Römer, vnd vvarnet  
 vor der Trennung in der  
 Lehr.

- 1 Ich befehl euch aber vnser  
 Schwester Pheben / wel-  
 che ist am dienst der Ge-  
 2 meine zu Cenchrea. Daß ihr  
 sie aufnehmet in dem Her-  
 ren / wie sich ziemet den  
 Heiligen / vnd thut ir be-  
 stand in allem Gedächte  
 darinnen sie ewig bedarff  
 Denn sie hat auch vielen  
 3 bestand gethan / auch mir  
 selbst. Grüßet die kristant  
 vnd den Aquilam / meine  
 Gehülffen in Christo Jesu  
 4 Welche haben für mein te-  
 hen ihre hässe dargegeben.  
 Welchen nicht allein ich  
 dancke / sondern alle Ge-  
 meine vnter den Heiden.  
 5 Auch grüßet die Gemeine  
 in ihrem Hause. Grüßet  
 Epeneum meinen liebes-  
 sten / welcher ist der Erst-  
 ling vnter den auß Achaia  
 6 in Christo. Grüßet Mari-  
 am / welche vil mühe vnd  
 arbeit mit vns gehabt hat.  
 7 Grüßet den Andronicum  
 vnd den Juneam / meine  
 Gefreundte / vnd meine  
 Mitgefängene / welche sind  
 verhümte Apostel / vnd für  
 mich gewesen in Christo.  
 8 Grüßet Ampliam meinen  
 lieben in dem HEDren.  
 9 Grüßet Urban vnsern ge-  
 hülffen in Christo / vnd  
 Staden meinen lieber  
 10